



11. DJK-Bundeswinterspiele

Schön war`s im Bayerischen Wald

Eine kleine Bilanz: Über 400 Sportler und Gäste, über 20 Sonnenstunden, an die 50 cm Schnee an zwei Wettkampftagen, Medaillenregen, gute Stimmung und Traumwetter bei den 11. DJK-Bundeswinterspielen

Eine Bilderbuchwinterlandschaft, wie sie schöner nicht sein könnte, empfing Sportler und Gäste der 11. DJK-Bundeswinterspiele am Eröffnungstag in Bayerisch Eisenstein. Das Skigebiet am Arber, dem mit 1456 Metern höchsten Berg im Bayerischen Wald, war dank vieler fleißiger Helfer, ausreichend Schnee und einer gut präparierten Eishalle in Regens bestens auf das Großereignis vorbereitet.

Viele DJK-Fans und Helfer reisten schon am Mittwoch an, um die Pisten und Loipen zu testen. Strahlender Sonnenschein und beste Schneeverhältnisse schufen ideale Voraussetzungen für die Titelkämpfe. Ein Sterneinmarsch mit Sportlereid eröffnete die Bundeswinterspiele stimmungsvoll. Im Gruppenskikampf konnten die Teilnehmer zeigen, dass der Spaß am Sport im Mittelpunkt steht. Zu dritt auf

„Eine super Großveranstaltung. Und ein breit gefächertes Spektrum. Weil die Jugend unsere Zukunft ist.“

*Charly – Georg Bauer,
Bürgermeister Gemeinde Bayerisch Eisenstein*

einem Paar Ski mussten sie einen Hindernisparcours durch die Dorfmitte von Bayerisch Eisenstein bewältigen.

Das Wetter am ersten Wettkampftag war wieder traumhaft und so kam bei dem einen oder anderen Olympiastimmung auf. Insgesamt über 400 Aktive traten in den nordischen und alpinen Skiwettbewerben sowie im Eisstockschießen gegeneinander an.

Es ist vor allem dem DV Regensburg und den Sportvereinen SC Frauenau und Bayerisch Eisenstein zu verdanken, dass Pisten, Loipen und Eishalle in einem perfekten Zustand waren und die Wettkämpfe ohne Vorkommnisse durchgeführt wurden. Nur am letzten Wettkampftag trübte leichter Nebel die Aussicht bei den alpinen Skifahrern und den Langläufern. Die Stimmung unter den Sportlern und den Fans war davon jedoch unbeeinträchtigt.

Die Dopingkontrollen gehörten auch dieses Mal zum festen Programm der DJK-Bundeswinterspiele und wurden von den Sportlern gut angenommen. Sie waren schon im Vorfeld darüber informiert worden, dass die Nationale Anti-Doping-Agentur (NADA) bei überregionalen Veranstaltungen auch Athleten aus dem Breitensport kontrolliert.

Der Stolz auf die erreichten Leistungen war den Medaillenträgern bei den abendlichen Siegerehrungen vor großem Publikum in der ArberLand-Halle in Bayerisch Eisenstein deutlich anzusehen. Nach den Wettkämpfen rundete eine bayerische Abschlussfeier das Programm ab. Natürlich gehörte auch dieses Mal ein Festgottesdienst mit Bischof Dr. Rudolf Vorderholzer zum Programm. Die 11. Bundeswinterspiele der DJK-Familie waren wieder ein ganz besonderes Ereignis, an das man sich wohl auch Jahre später noch gerne erinnert und denkt: „Schön, dass ich dabei war!“

Alexandra Schüttler

Ski alpin: Girlpower beim Riesenslalom

Die alpinen Skiwettbewerbe am Arber im bayerischen Wald fanden unter guten Schnee- und Wetterbedingungen statt. Die Weltcupstrecke war bestens präpariert und das Wetter am ersten Turniertag mit strahlendem Sonnenschein herrlich.

„Wer kämpft kann verlieren, wer nicht kämpft, hat schon verloren.“

Auszug aus den Grußworten von Ministerpräsident Horst Seehofer, Schirmherr der 11. DJK-Bundeswinterspiele.

Das Starterfeld im Riesenslalom wurde vor allem von den großen Skisportvereinen des DJK-Sportverbandes wie Leitershofen (DV Augsburg) dominiert. Aber auch Skifahrer aus nördlicheren Regionen wie die Athleten von der DJK Weiden und dem DJK Süd Berlin kämpften mit den bayerischen Profis um die Titel. Hier war das Motto eher „dabei sein ist alles“. Aber so mancher Sportler konnte sich durch das Ausscheiden seiner Konkurrenten auch mit einer langsameren Zeit eine Medaille holen. Das Alter der Teilnehmer reichte von 12 bis 74 Jahren.

Beim Kampf um die ersten Plätze gab es vor allem in der Klasse der Schülerinnen U16 im Riesentorlauf eine Überraschung. Die junge Athletin Ann-Kathrin Blascyk (Jahrgang 99) von der DJK Leitershofen e.V. Skiteam mit der Startnummer 29 fuhr nicht nur ihren weiblichen Konkurrentinnen mit deutlichem Abstand von über zwei Minuten davon. Sie war auch schneller als ihre männlichen gleichaltrigen Fahrer und sogar schneller als alle älteren Fahrer in allen Altersklassen.

„A junges Mädchel hat alle weggeputzt!“ lobte Werner Keller, DJK-Bundesfachwart Winter-



Bildrechte: Christine Bielecki

sport die Athletin begeistert. So holte sich Ann-Kathrin die Tagesbestzeit und die Goldmedaille in ihrer Altersklasse. Die Tagesbestzeit bei den Männern errang Francis Stimpfle aus Leitershofen (Jahrgang 89). Von 110 gemeldeten Teilnehmern konnten 86 gewertet werden, 24 Teilnehmer schieden aus.

Am Samstag beeinträchtigte Nebel am obersten Abschnitt der Wettkampfstrecke die Sicht der Slalom-Teilnehmer. Doch der Wettkampf konnte ohne Probleme durchgeführt werden. Von 104 gemeldeten Teilnehmern konnten 71 gewertet werden. 33 Sportler schieden aus.

Beim Kampf um die Medaillen gab es keine klaren Favoriten. Favorit Moritz Nörl konnte verletzungsbedingt nicht am Wettkampf teilnehmen. Der schnellste unter den männlichen Athleten war beim Slalom Raphael Schimunek, wieder von der DJK Leitershofen (Jahrgang 97). Bei den Damen erreichte Ann-Kathrin Blascyk von der DJK Leitershofen auch am zweiten Wettkampftag wieder Bestzeiten. Die Siegerin gewann Gold in ihrer Altersklasse, konnte aber ihre eigene Zeit vom Vortag nicht unterbieten.

„Die Strecke – herausfordernd! Kann ich kämpfen!“

Vinzent Müller, DJK-Leitershofen, Goldmedaille in der Altersklasse Jugend U18/ männlich im Riesenslalom



Vinzent Müller, links im Bild



Ski Nordisch Rastbüchl und St. Ingbert stark in den Loipen

Strahlende Sonne, blauer Himmel, gut präparierte Pisten, Schneehöhe ca. 50 cm. So präsentierte sich den Sportlern das Hohenzollern Skistadion am ersten Wettkampftag.

Ski Nordisch in der DJK, das ist etwas ganz Besonderes. Denn hier war die ganze DJK-Familie in verschiedensten Generationen vertreten. Die Starterklasse reichte von Schülern und Schülerinnen U10 bis zu Athleten, die auch mit über 80 Jahren noch fit und ehrgeizig an den Start gingen.

So befanden sich unter den älteren Startern auch zwei leidenschaftliche Langläufer, die schon seit 1982 mitmischen. Hannelore und Reiner Marx von der DJK SG 1963 e.V. St Ingbert. Bei den diesjährigen DJK-Bundeswinterspielen erkämpfte sich Hannelore Marx eine Goldmedaille in ihrer Altersklasse in klassischer Technik. Auch im Nachtstafelsprint fehlten die beiden erfahrenen Sportler nicht.

Die schnellsten Zeiten in der Nachtstaffel errangen David Brückl und Maximilian Gintenreiter bei den Schülern U10. Natalie Groiß und Anna Krininger erfuhren die schnellste Zeit in der Schülerklasse U13-15.

Beim Langlauf in freier Technik am zweiten Wettkampftag schneite es leicht – beste Voraussetzungen für die Athleten. Felix Lang vom WSV-DJK-Rastbüchl war der Schnellste auf 2,5 km unter den Schülern U10-U13. Bei den Schülerinnen U10-U13 konnte Pia Lang, WSV-DJK-Rastbüchl sogar eine noch schnellere Rundenzeit erlaufen und holte sich die Goldmedaille in ihrer Altersklasse. Das Siegerpodest wurde überwiegend von Sportlerinnen und Sportlern aus Rastbüchl erklommen. Sehr gute Leistungen boten unter anderem Katharina Weber auf 7,5 km und Jan Stemplinger (Jugend U16-U18). In der Wertung waren am zweiten Turniertag 51 Sportler. Das Schießen mit Lasergewehren war dieses Mal nicht Teil des Wettkampfes, konnte aber abseits der Strecke in einem dafür vorgesehenen Raum ausprobiert werden und war sehr beliebt.

Die Anstiege auf der Loipe sorgten bei so manchen Athleten allerdings für Kritik, da sie viel Kraft kosteten und von manchen als zu steil empfunden wurde. Nach Prüfung der Argumente wurde jedoch an der bisherigen Streckenführung festgehalten. Eine sportliche Herausforderung sollten die Loipen im Hohenzollern Skistadion schon sein.



„Sind zwei Anstiege drin, nachher ein Spaziergang!“

Hannelore Marx (80), seit 1982 dabei



Die Disziplin Langlauf vereint in der DJK gleich mehrere Generationen. Reiner und Hannelore Marx von der DJK SG 1963 e.V. St. Ingbert sind zusammen 160 Jahre alt und meistern die Wettkampfstrecke in Bayerisch Eisenstein spielend. Jüngster Ina Steinfeld reichte ein Tag aus, um Langlauf klassisch zu trainieren, dann ging es schon auf die Piste mit anderen Athleten.

„Ein sauberer Sport ist in allen Bereichen wichtig“

Dopingtest bei den 11. DJK-Bundeswinterspielen

Langläufer Uli Motschenbacher von der DJK Ebingen traf das Los – er wurde nach einem zehn Kilometer langen Lauf in freier Technik zum Dopingtest auserwählt. Der erste Gedanke des Sportlers war: „Der macht einen Scherz.“ Der Zeitpunkt für die Dopingprobe war seiner Meinung nach geradezu ungünstig gewählt, denn er habe „jetzt jeden Tropfen als Schweiß herausgelassen“.

„Nicht zu können“ ist ein Problem bei der Dopingkontrolle. Motschenbacher musste also viel Zeit einplanen und viel trinken. Eineinhalb Liter Wasser zu sich zu nehmen, war die Lösung. Und nach einer Dreiviertelstunde klappte es dann endlich. Uli Motschenbacher musste zwar zusätzliche Zeit für die Tests aufwenden, steht der Dopingkontrolle bei den DJK-Bundeswinterspielen aber positiv gegenüber.

„Prinzipiell finde ich es gut. Ich bin Hobbysportler. Im Breitensport gibt es mehr Doping als man denkt. Ein sauberer Sport ist in allen Bereichen wichtig“, so der Langläufer.

Das Kurzinterview führte Alexandra Schüttler mit Uli Motschenbacher, Fachwart für Abenteuer und Erlebnissport im DV Rottenburg-Stuttgart

„Die Chancengleichheit ist ganz wichtig. Es ist wichtig darauf hinzuweisen, dass wir Präventionsarbeit machen und überprüfen, ob dies auch ankommt. Wir kontrollieren unsere eigene Präventionsarbeit.“

DJK-Bundessportarzt Dr. Jörg Schmeck zum Zweck der Dopingtests

Bayerischer Wald: Die Hochburg des Eisstockschießens

Eisstockschießen ist beliebt im Bayerischen Wald. Wettbewerbsleiter Harald Rampf konnte sich über zahlreiche Teilnehmer freuen, die am ersten Wettkampftag zum Zielschießen und zum Mannschaftsschießen Mixed im Eisstadion in Regen antraten. Die Titelkämpfe im Eisstockschießen wurden auch in diesem Jahr fast ausschließlich unter bayerischen Vereinen ausgetragen.

„Wir werden das Eisstockschießen weiterhin im Blick haben und wünschen kameradschaftliche, faire Spiele.“

DJK-Präsident Volker Monnerjahn bei der Eröffnungsrede in der Eishalle in Regen

Am ersten Wettkampftag konnte sich bei den Damen Marianne Bayerl vom TSV-DJK Sulzbach am Inn im Zielschießen gegen ihre Konkurrentinnen durchsetzen. Sieger bei den Alt-Herren im Zielschießen war Werner Huber von der DJK-SV Niedertaufkirchen. Im Mannschaftsschießen Mixed punktete die DJK Edling mit den Schützen Constanze Müller, Martha Braunen, Werner Ess und Walter Müller und ergatterten eine Goldmedaille. Im Mannschaftsschießen der Altherren errang die Mannschaft der DJK Niedertaufkirchen I mit den Schützen Martin Hackner, Peter Leserer, Franz Kohlschmid und Ludwig Westermeier den ersten Platz.

Beim Eisstockschießen kommt es auch auf das richtige Material an und das ist zumeist nicht ganz billig. Mit 320 € schlagen die Stöcke zu Buche, ca. 60 € kostet eine Platte, Spezialschuhe mit Luftpolster sollten es außerdem sein. Und auf die Technik kommt es an. Die Sportler müssen konditionell gut drauf sein und vor allen Dingen zielsicher.

Unter den Favoriten am zweiten Wettkampftag befanden sich die Vereine Eigen am Inn, Kirchheim und Sulzbach. An diesem Tag



„Die Männer schießen strenger.“

Gabriele Biebl DJK-SV St. Oswald

waren die Turniere im Gruppen-, Einzel- und Zielschießen eine reine Männerdomäne.

Im Mannschaftsschießen der Herren am Samstag gewann die DJK-SSV Hartkirchen mit den Schützen Werner Roßmeier, Florian Schweikl, Michael Gerauer und Josef Lachauer. Das Zielschießen der Herren entschied Martin Reiter von der DJK-SV Niedertaufkirchen für sich. Die Stimmung in der Eishalle war insgesamt gut. Die Sportler konzentrierten sich bis zum Schluss und kämpften um jeden Punkt.

Auch drei Teilnehmer „aus dem Norden“ bekamen eine Chance zum Training vor den eigentlichen Wettkämpfen und fachkundige Unterstützung. Die Eisstocksport-Neulinge verblieben zwar auf den letzten Tabellenplätzen, konnten sich aber für den anspruchsvollen Sport begeistern. Vielleicht haben die DJK-Bundeswinterspiele so drei neue Eisstockfans außerhalb Bayerns hervorgebracht.



Premiere auf dem Eis

Die Eisstockneulinge Michael Leyendecker, Daniel „Schnacki“ Schnack und Lukas Monnerjahn von der DJK Sportjugend scheuten die erfahrene Konkurrenz nicht und gaben ihr Debüt am zweiten Wettkampftag im Einzelschießen in der Eissporthalle in Regen. Kopfzerbrechen löste dies nur beim Regener Eismeister aus, denn die Eisstock-Neuzugänge hätten Löcher ins Eis schlagen können. Seine Sorgen waren unbegründet. Es gab sogar Urkunden für die drei Letztplatzierten, auch wenn sie sich am Ende der Rangliste wiederfanden. Dabei sein ist alles!

Staatssekretär Albert Füracker überreichte die Urkunden an Michael Leyendecker, Daniel Schnack und Lukas Monnerjahn.



Die gute Seele der Langlaufpiste

Andrea Zahn wachte während der Langlauf-Wettkämpfe über die Startnummern und das leibliche Wohl und war bester Laune: „Stimmung gut, bei dem Wetter kann es nicht anders sein.“



„Der erste Bundessieger außerhalb Bayerns“

Joachim Sattler (links) vom DV Limburg konnte sich über seine erste Goldmedaille im Riesenslalom freuen. Seine beiden Konkurrenten waren beide ausgeschieden, darum wurde es einsam auf dem Siebertreppchen. Paul Reubold (rechts) holte Silber



Die Publikumsliebline bei der Eröffnungsfeier

Unser DJK-Maskottchen Carli feuerte zusammen mit dem Bayerisch Eisensteiner ArBär die Teilnehmer beim Gruppenskiwettkampf an: Leichtathlet Korbinian vom DJK Weiden und „ArBärin“ Katharina Eich hatten den entscheidenden Vorteil gegenüber so manchem Gast. Bei Minusgraden am Abend war ihnen bestimmt nicht kalt!



Teamwork gefragt!

DJK-Präsident Volker Monnerjahn erläutert seine Technik vor dem Gruppenskiwettkampf während der abendlichen Eröffnungsfeier im Herzen von Bayerisch Eisenstein: „Stehenbleiben. Ankommen ist unser Ziel!“ – Und das haben sie auch geschafft und sich zusammen mit Gabi Nafz und Joachim Sattler den 4. Platz erkämpft, ohne einmal hinzufallen. Sieger wurde der Bürgermeister von Bayerisch Eisenstein Charly Bauer mit seinem Team.





Stimmung im Bayerischen Wald

Beim Festabend in der ArberLandHalle in Bayerisch Eisenstein sorgten die Arber Boam aus Bayerisch Eisenstein zusammen mit dem einheimischen Trachtenverein für bayerische Kultur. Das Publikum wurde zum Nachmachen aufgefordert und offenbarte einige ungeahnte Tanztalente.



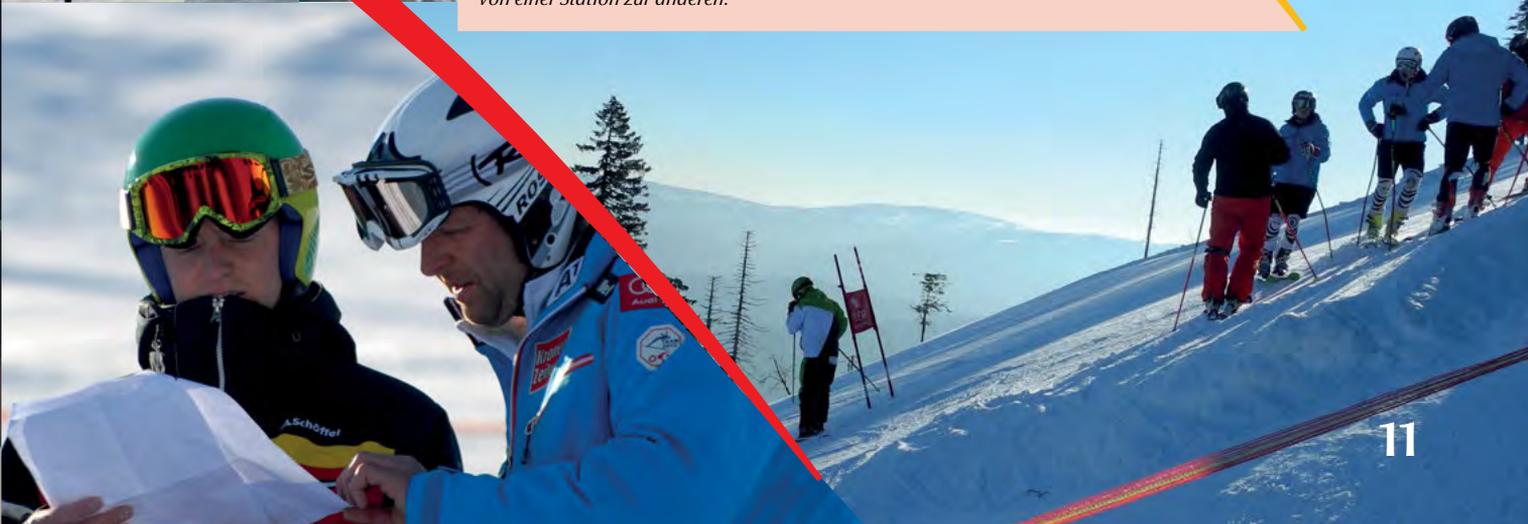
Motivation an der Wettkampfstrecke

Clevere Fan-Einsatz an der Langlaufstrecke. Renate Kamm vom DJK DV München-Freising ließ sich kurzentschlossen die Namensliste der Langläufer geben und konnte jeden Starter zusammen mit anderen Fans an der Wettkampfstrecke namentlich motivieren. Besser geht's nicht!



Lunchpakete-Lauf

Siegmund Balk zum eng gesteckten Zeitplan während der DJK-Bundeswinterspiele: „Wir schaffen das!“ Und damit über 100 Lunchpakete zum Abschluss der DJK-Bundeswinterspiele auch rechtzeitig fertig waren, wurde das Problem kurzerhand mit einem Apfel-Bananen-Müsliriegel-Lauf gelöst. Vier fleißige Helfer packten die Tüten, drei flitzten von einer Station zur anderen.



„Als Sportler auf Jesus, seinen Trainer, hören“

Mit einem Festgottesdienst endeten die 11. DJK-Bundeswinterspiele in der Pfarrkirche von Bayerisch Eisenstein. Der Regensburger Diözesanbischof Dr. Rudolf Vorderholzer zelebrierte die Abschlussmesse zusammen mit DJK-Landesverbandsbeirat Martin Cambensy, (Erzdiözese München und Freising), dem Passauer DJK-Diözesanbeirat Prälat Dr. Hans Wagenhammer, dem Regensburger Stadtdekan und Diözesanbeirat Roman Gerl und dem Ortpfarrer von Bayerisch Eisenstein, Dr. Emeka V. Ndukaiwe.

Der DJK-Diözesanverband Regensburg war Ausrichter der elften DJK-Bundeswinterspiele in Bayerisch Eisenstein. Die festliche und schwungvolle Messe wurde hervorragend vom Frauengospelchor „All Generations“ aus Cam begleitet.



„Dieser Jesus ist der geliebte Sohn des Vaters. Auf ihn sollt ihr hören.“

Zitat aus der Predigt von Bischof Dr. Rudolf Vorderholzer

Abschluss der Messe erhielt Dr. Rudolf Vorderholzer als Sportfan und DJK-Vereinsmitglied von Volker Monnerjahn einen DJK-Schal überreicht.

Bischof Dr. Rudolf Vorderholzer rief in seiner Predigt auf, „für einen sauberen Sport einzutreten“ und lobte ausdrücklich die Initiativen der DJK. DJK-Präsident Volker Monnerjahn forderte in seiner Ansprache während des Festgottesdienstes dazu auf, den Sport in den Dienst des Menschen zu stellen und nicht umgekehrt. Es gehe um „Sport um der Menschen willen“, besonders angesichts zahlreicher aktueller Entwicklungen im Sport.

Konrad Gietl, Geschäftsführer des Regensburger Diözesanverbandes der DJK, zog am Ende der Bundeswinterspiele ebenfalls eine positive Bilanz. „Er habe sich über den herzlichen Empfang in Bayerisch Eisenstein gefreut: „Hier ist auch menschlich etwas passiert, etwas, das über den Sport hinaus geht und für das Leben wichtig ist. Ich habe hier Freunde fürs Leben gewonnen!“

Zur Verabschiedung gab es für die Besucher des Gottesdienstes noch ein Lunchpaket für den Heimweg und musikalische Begleitung durch eine Blaskapelle auf dem Vorplatz der Kirche. Warme Getränke waren besonders willkommen, da der Himmel über Bayerisch Eisenstein zum Ende der Bun-



Das Motto der 11. DJK-Bundeswinterspiele hieß: „DJK-Spuren im Schnee“. Über 400 Sportlerinnen und Sportler nahmen an den diesjährigen Wettkämpfen teil. Auch die Abschlussmesse war gut besucht und bot mit den Fahnenträgern, die den Altarraum flankierten, ein festliches Bild.

„Da ist jemand, auf den muss man hören. Da ist der Trainer, die Trainerin, auf sie musst Du hören.“

Zitat aus der Predigt von Bischof Dr. Rudolf Vorderholzer

„Die Kombination von Leistungssport, Gemeinschaft und gelebtem christlichen Glauben machen unsere Winterspiele so einzigartig“, sagte DJK-Präsident Volker Monnerjahn. Bischof Dr. Rudolf Vorderholzer erklärte, dass man als Sportler auf „Jesus seinen Trainer“ hören müsse. Dann werde es nicht nur im Sport gut gehen, sondern in der gesamten Gesellschaft.

Freude und Glück sei ein Ziel, die Fastenzeit sei ein „geistliches Trainingslager“. Zum



deswinterspiele noch einmal sein ganzes Können unter Beweis stellte und die Kirchgänger mit dichtem Schneetreiben empfing. Ein winterlicher Abschluss für die ansonsten mit schönstem Sonnenschein gesegneten Turniere.

Heinrich Becker, DJK E. Börger